

Jahresbericht 2012



INHALT

Vorwort	03
Bericht des Präsidenten	04
Programmkommission	09
Geschäftsstelle	14
Regionalredaktion Ostschweiz	17
Die Ostschweiz am Bildschirm	19
Gesamtrechnung	22
Bericht der Kontrollstelle	25

Titelbild: Pantenbrücke Linthal, Glarus.
Die Brücke zwischen der Ostschweizer Bevölkerung
und dem Unternehmen SRG ist die SRG Ostschweiz.

Bilder: Dorothee Heinzlmann, Köln (Titelseite)
Andreas Butz (Seiten 7, 16, 18)
Monika Gessler (Seiten 5, 8, 11)
Fritz Kellenberger (Seite 19, 20)
Patrick Landolt (Seiten 11, 12, 14)
SRF (Seiten 19, 26)

Gestaltungskonzept: Andrea Mathis, Koller Werbung GmbH, Appenzell
Druck: Druckerei Appenzeller Volksfreund, Appenzell

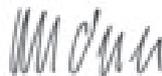
VORWORT

Liebe Mitglieder

Die Attraktivität einer Mitgliedschaft bei der SRG Ostschweiz erhöhen, das hatten wir uns unter anderem für 2012 auf die Fahnen geschrieben. Dies ist uns, so meine ich mit Blick auf das Engagement und die Reaktionen unserer Mitglieder, auch gelungen: Mehr als ein Fünftel unserer Mitglieder besuchte die Hauptversammlung in der Lokremise in St.Gallen und das eigens für uns aufgeführte Schauspiel «Michael Kohlhaas» mit Begeisterung. An den drei im letzten Jahr durchgeführten Eintrittsapéros nahmen drei Dutzend neue Mitglieder teil – und immer entwickelten sich spannende, lehrreiche und hitzige Diskussionen, die geprägt waren vom Interesse und von der Bereitschaft, die SRG kritisch und wohlwollend zu begleiten. Und schliesslich wollten über 100 Mitglieder von unserem neuen Angebot profitieren, das Bundeshaus und das Medien- und SRG Produktionszentrum zu besuchen und mit Ostschweizer Parlamentarierinnen und Parlamentariern sowie SRG-Exponenten zu debattieren. Die zwei Gruppen à 25 Personen, die aufgrund des Besucherkontingentes im Bundeshaus schliesslich nach Bern reisen konnten, waren restlos begeistert: Ein Ehepaar vom Rorschacherberg schrieb noch am gleichen Abend: «Der heutige Besuch im Bundeshaus und im SRG Produktionszentrum in Bern war für uns – und bestimmt auch für alle teilnehmenden Gäste – ein überaus anregender und informativer Anlass, der uns noch lange in bester Erinnerung bleiben wird.» Eine Besucherin aus dem Thurgau

meinte: «Ich werde künftige Politsendungen, die aus Bern gesendet werden, in einem anderen Licht sehen.» Ein St.Galler schrieb sec: «Das war eine sehr schöne, lehrreiche und gesellige Exkursion, an der ich gestern teilnehmen durfte.» Und ein Ehepaar aus Frauenfeld bedankte sich per E-Mail «für den kurzweiligen, eindrücklichen, informativen und gut organisierten Tag in Bern».

Dass die Mitgliedschaft bei der SRG Ostschweiz im Urteil ihrer Mitglieder offensichtlich attraktiver geworden ist, ist auf die Arbeit vieler engagierter Frauen und Männer in Organen, Kommissionen und Arbeitsgruppen zurückzuführen. Ihnen, den Mitwirkenden im Leitenden Ausschuss, im Vorstand, in den Kommissionen und in der Kontrollstelle, dem Team von SRF in St.Gallen und Chur mit Regionalstudioleiter Thomas Weingart und der Leiterin unserer Geschäftsstelle, Monika Gessler, danke ich deshalb herzlich für ihren Einsatz und die unkomplizierte Zusammenarbeit.



Dr. Erich Niederer, Präsident

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

Haben wir die vom Leitenden Ausschuss für 2012 vorgegebenen Ziele erreicht? Der präsidentiale Jahresbericht sollte diese Frage möglichst konkret beantworten können. Also: Ist es uns gelungen, die Attraktivität einer Mitgliedschaft in unserem Verein zu erhöhen, uns vermehrt als eine medienpolitische Instanz in Erinnerung zu rufen, unseren Verein zu modernisieren und die Statuten effizient zu revidieren?

Attraktive Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft bei der SRG Ostschweiz soll jedem Mitglied einen persönlichen Nutzen bringen: Es soll über medienpolitische Fragen informiert werden, Einblicke in Produkte und Leistungen des Unternehmens SRG bekommen, sich mit seinen Exponenten auseinandersetzen und sich kritisch zu seinen Sendungen äussern können und besser verstehen, was in der Medienlandschaft passiert.

Auch im Berichtsjahr haben sich wieder oberste Führungskräfte des Unternehmens an der Mitgliederversammlung geäussert (Raymond Loretan, neuer Verwaltungsratspräsident; Rudolf Matter, Direktor SRF). Wir haben unsere Mitglieder zu fünf Führungen und zum Besuch von neun Sendungen im Fernsehstudio Leutschenbach eingeladen. Wir haben ihnen ermöglicht, an siebzehn Radiosendungen und vier Fernsehsendungen, die live in der Ostschweiz realisiert wurden, teilzunehmen. Dreimal haben wir neue Mitglieder im Regionalstudio

in St.Gallen für eine Besichtigung und einen Gedankenaustausch bei einem Apéro empfangen. Eine für 2012 konzipierte Veranstaltungsreihe ist nicht zustande gekommen; wir werden uns 2013 intensiv bemühen, für unsere Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit in unserem Betreuungsgebiet attraktive Zyklen zu Medienfragen und mit Mitarbeitenden von Radio und Fernsehen SRF durchzuführen.

Zwei wesentliche Neuerungen haben wir im Berichtsjahr für unsere Mitglieder – erfolgreich – eingeführt: einerseits einen Besuch in Bern mit einer Führung durch das Bundeshaus, das Medienzentrum des Bundes und das Produktionszentrum der SRG sowie mit einer Debatte mit Ostschweizer Mitgliedern des Parlaments und Vertretern der SRG – andererseits einen Newsletter. Seit September versuchen wir, unsere Mitglieder alle zwei bis drei Wochen mit einem Newsletter auf SRF-Produktionen in der Ostschweiz, auf besondere Veranstaltungen und Verlosungen von Billetten aufmerksam zu machen oder sie über Aktuelles aus den Gremien zu informieren. Die Resonanz war so gut, dass wir den Bernbesuch und den Newsletter auch 2013 weiterführen.

Eine medienpolitische Stimme

Die SRG Ostschweiz hat sich verschiedentlich zu medienpolitischen Fragen geäussert, etwa zur Konvergenz im Regionalstudio in St.Gallen und zu seinem Online-Angebot sowie zur Werbung auf den SRG-On-

line-Portalen. Der Absicht der Geschäftsleitung von SRF, den Standort des Regionalstudios im Grossackerzentrum zu überprüfen und alternative Standorte zu evaluieren, stehen wir sehr skeptisch gegenüber, haben uns um konkrete Hintergrundinformationen bemüht und uns – mit Unterstützung der Ostschweizer Regierungskonferenz – gegen einen Verkauf der SRG-eigenen Stockwerke im Grossackerzentrum gewehrt – bis anhin allerdings erfolglos. Auch dies ist Medienpolitik, allerdings gegen innen. Und schliesslich haben wir mit der Verleihung des Ostschweizer Radio- und Fernsehpreises 2012 an den Thurgauer Dokumentarfilmer Friedrich Kappeler einen weiteren medienpolitischen Akzent gesetzt: Seine Filme sind, wie es in der Laudatio heisst, «untrendy und altmodisch, haben eine innere Ruhe und verzetteln sich nicht in visuellen Spielereien».

Den Verein modernisieren

Schon im Vorjahr haben wir angefangen, die Vorstandsmitglieder noch mehr zur kritischen und engagierten Mitwirkung zu bewegen und sie dank regelmässiger Information und Diskussion zu kompetenten und versierten Fürsprechern der SRG werden zu lassen. Dazu gehören regelmässige schriftliche Informationen aus allen Gremien und Stufen in den Vorprotokollen und Protokollen sowie die direkte Information aus erster Hand: Auch im Berichtsjahr haben wir zu jeder Vorstandssitzung einen besonderen Gast aus führender Stellung des Unterneh-



Verabschiedung aus dem Vorstand: Alt-Regierungsrat Willy Kamm und Regierungsrat Kaspar Schläpfer.



Urs Leuthard, Redaktionsleiter der «Tagesschau» und Dr. Erich Niederer, Präsident SRG Ostschweiz.

mens eingeladen, der kompetent berichtete und mit uns durchwegs auch den kritischen Dialog pflegte: Lis Borner, Chefredaktorin von Radio SRF, sprach über ihre «Erfahrungen, Höhepunkte und Abstürze im ersten Amtsjahr»; Michael Schuler, Bereichsleiter Musik bei Radio SRF, erklärte die Instrumente der Hörerforschung und weshalb Radio SRF so und nicht anders tönt. Über die Kultur bei SRF «zwischen Mattinata und Philip Maloney, zwischen Sternstunden und Music Night» debattierte der Vorstand mit Nathalie Wappler, der Abteilungsleiterin Kultur von SRF, und Urs Leuthard, Redaktionsleiter der «Tagesschau», berichtete über seine Erfahrungen als neuer Redaktionsleiter und das Bemühen, mehr Schwerpunkte zu setzen, Themen zu selektionieren und sie mit eigenen Fachredaktorinnen und Redaktoren einzuordnen.

Und wie im Vorjahr haben wir auch im Berichtsjahr an jeder Vorstandssitzung das Traktandum «Mitreden» aufgeführt und damit den Mitgliedern ermöglicht, über Ärger oder Freuden beim Konsum von SRF-Leistungen zu diskutieren: Ihre Voten werden jeweils den Programmverantwortlichen mitgeteilt, von der Programmkommission aufgenommen oder haben die Einladung eines Vorstandsgastes zur Folge.

Frischer und zeitgemäss – zumindest äusserlich – sind wir schliesslich durch das meines Erachtens sehr gelungene Redesign unseres Jahresberichtes und – inhaltlich – durch die bereits erwähnte Einführung eines eigenen Newsletters geworden.

Revision der Statuten

Um den Verein zu modernisieren und ihn den übergeordneten Regelungen anzupassen, haben wir im vergangenen Jahr unsere bald 20 Jahre alten Statuten revidiert. Die Mitglieder des Leitenden Ausschusses, verstärkt durch Vorstandsmitglied Markus Dörig, haben unter meiner Leitung von Mitte Januar bis Ende August in sechs Sitzungen einen Entwurf ausgearbeitet, den der Vorstand in zwei Lesungen behandelt und zuhanden der Mitgliederversammlung vom 11. Mai 2013 verabschiedet hat. Bereits im Frühjahr hatte der Vorstand grundsätzliche Fragen zu den Statuten beantwortet und damit die Stossrichtung der Revision vorgegeben.

Die Aktualisierung und Erneuerung sowie die Anpassung an die übergeordneten Statuten zeigt sich im Wesentlichen

- formal: im einheitlichen Aufbau der Statuten, in Vereinfachungen vereinsinterner Abläufe, im Verzicht auf ein Geschäftsreglement, in



Neuwahlen an der Mitgliederversammlung vom 12. Mai 2012 in St.Gallen.

- Kompetenzdelegationen und in gewissen Selbstkonstituierungskompetenzen, in geschlechtsneutralen Formulierungen usw.
- inhaltlich: in der umfangreichen Zweckbestimmung, in der Erledigung der Vereinsaufgaben mit Hilfe zweier Kommissionen, in der Aufweichung der Altersbeschränkung, in der Regelung der Aufgaben der Geschäftsstelle und der Zusammenarbeit mit dem Regionalstudio usw.

In abschliessender Kompetenz hat der Vorstand ein neues Reglement für die Verleihung des Radio- und Fernsehpreises der Ostschweiz erlassen.

Darüber hinaus

Im Übrigen haben wir an der – auch von Vertretern der Politik aus allen Parteien sehr gut besuchten – Mitgliederversammlung die Gesamterneuerungswahlen für 2013 bis 2016 durchgeführt, Walter Hofstetter in den Regionalrat und Prof. Dr. Thomas Merz in den Publikumsrat gewählt.

Sie ersetzen Dr. Ursel Kälin und Arthur Oehler, die wegen Amtszeitbeschränkung nicht mehr kandidieren konnten. Aus dem Vorstand haben wir zwei politische Schwergewichte, nämlich den Glarner Alt-Regierungsrat Willy Kamm und den Thurgauer Regierungsrat Kaspar

Schläpfer, nach 13 resp. 9 Amtsjahren verabschiedet. Sie haben mit viel Engagement die Interessen der Ostschweizer Regierungskonferenz (ORK) und ihrer Kantone vertreten und sich für eine starke SRG Ostschweiz und eine starke SRG eingesetzt. Als neuen Vertreter der ORK im Vorstand der SRG Ostschweiz haben wir den St.Galler Staatssekretär Canisius Braun begrüsst. Anstelle der St.Galler Ständerätin Karin Keller-Sutter ist der Thurgauer Regierungsrat Dr. Jakob Stark in den Regionalvorstand gewählt worden.

Mit Kurt Felix haben wir einen Urvater des Regionaljournals und einen Journalistenkollegen verloren, der unserem Regionaljournal stets sehr wohlgesinnt gewesen war.

In einer Arbeitsgruppe des Regionalvorstandes haben wir uns – mit Intensität und Hartnäckigkeit – stark gemacht, die Trägerschaft an grossen Publikumsmessen (wieder) zu präsentieren: Vorgesehen ist eine «Roadshow» der SRG Deutschschweiz, die mit regionalen Besonderheiten und Personen vorerst an den grossen Ausstellungen in St.Gallen, Basel und Luzern gezeigt werden soll. Start ist im Oktober 2013 an der OLMA in St.Gallen. Helewie!

Dr. Erich Niederer, Präsident

PROGRAMMKOMMISSION

Personell weiterhin in Unterbesetzung – zwei ausgetretene Mitglieder konnten noch nicht ersetzt werden –, deswegen aber nicht weniger aktiv nahm die Programmkommission ihre Aufgaben wahr. Im Zentrum der Arbeit standen Sendungen aus den Regionalstudios St.Gallen und Chur sowie Beiträge der Ostschweizer Fernsehkorrespondentinnen.

Regionaljournal – seziert

Bereits ins dritte Jahr ging die «Institution» der so genannten Einzelfeeds. Dabei beobachtet ein Mitglied der Programmkommission eine bestimmte Ausgabe des Abendregionaljournals und schreibt am gleichen Abend – entlang eines Kriterienrasters – einen Bericht zu Händen des Regionalstudioleiters. Diese Rückmeldung fliesst am folgenden Morgen in die Sendungsbesprechung an der Redaktionssitzung ein. Ein paar kurze Zitate aus diesen Einzelfeeds zeigen, dass es dabei zu eigentlichen «Sezierungen» von Sendungen oder Beiträgen kommen kann: «Die Moderation wirkte professionell und lebendig, obwohl die Sendung streckenweise zu einer One-Man-Show tendierte. Sowohl An- wie Abmoderation waren gut auf die Inhalte abgestimmt und lieferten gelegentlich zusätzliche interessante Informationen.» «Die Tonqualität des Telefoninterviews war mangelhaft, schade, dass keine bessere Linie zur Verfügung stand.» «Die Beschränkung auf zwei Personen für das Streitgespräch

war sehr hörerfreundlich. Dadurch bereitete die Erkennbarkeit der Stimmen keinerlei Mühe. Zudem akzentuierte diese ‚Übungsanlage‘ die Standpunkte pro und contra, die man mit je einer Stimme identifizieren konnte. Das Gespräch verlief teilweise recht emotional, was keineswegs negativ war, sondern das aktuelle ‚Vorabstimmungsklima‘ spiegelte.» Von der Redaktion werden unsere Einzelfeeds mit Offenheit entgegengenommen und als ein Element der Qualitätssicherung ernst genommen. Die positiven Erfahrungen, die wir in der Ostschweiz mit den Einzelfeeds gemacht haben, bewogen Programmkommissionen anderer Regionen, diese Form der «Instant-Rückmeldung» von uns zu übernehmen.

Wahlkreisreportagen

Im Hinblick auf die Wahlen in den Kantonen St.Gallen und Thurgau vom Frühjahr 2012 kreierte die Redaktion des Regionaljournals eine neue Form für die Vorwahlberichterstattung, die so genannten Wahlkreisreportagen. Die Programmkommission begrüsst diese Idee als attraktives neues Radioformat, das verschiedene journalistische Formen, wie Moderationsgespräch, Interview, O-Ton, zu einem stimmigen Ganzen vereine. Die Dauer von 8 bis 10 Minuten sowie die Beschränkung auf ein Schwerpunktthema ermöglichten einen hohen Vertiefungsgrad, war sich die Programmkommission einig. Einziger

Kritikpunkt war die Tatsache, dass – zumindest in den ersten Sendungen – der Bezug zu den Wahlen zu wenig deutlich erkennbar war und so die Reportagen nicht als Wahlhilfe wahrgenommen wurden.

Ostschweizer Beiträge im Fernsehen

Im September traf sich die Programmkommission mit den drei Ostschweizer Fernsehkorrespondentinnen Henriette Engbersen, Fabienne Frei (St.Gallen) und Isabelle Jäger (Chur). Im Zentrum standen sieben ausgewählte Beiträge, welche die Journalistinnen gestaltet hatten und die in «Schweiz aktuell», in der «Tagesschau» oder in «10 vor 10» gesendet worden waren. Beobachtungspunkte waren die Relevanz der Beiträge, die Aktualität (tagesaktuell oder nachhaltig), die Verständlichkeit durch das Wechselspiel von Wort und Bild, die Dramaturgie und Spannung, die Länge und schliesslich die Attraktivität der journalistischen Umsetzung wie Kameraführung oder Bildauswahl. Als Fazit der Beobachtung konnte die Programmkommission den Beiträgen – «fliegende Kühe in Fanas», «Elmer Felssturz», «Landkinos in Appenzell Ausserrhoden», «St.Galler Regierungswahlen», «Therme Vals», «Most-Rekord im Thurgau» – attestieren, dass sie spannend erzählt, eindrücklich bebildert, gut verständlich die Vielfalt der Ostschweizer Kantone wiedergaben. Mit «Kinderspitex in St.Gallen» wurde ein nationales Thema an einem Ostschweizer Beispiel aufgerollt.

Abgrenzungen Regionaljournal Ostschweiz / Regionaljournal Graubünden

An Werktagen sind aus unserer Region zwei Regionaljournale zu hören: das Regionaljournal Ostschweiz, produziert in St.Gallen, und das Regionaljournal Graubünden, produziert in Chur. Beide Journale unterstehen dem Ostschweizer Regionalstudioleiter Thomas Weingart. In diesem Zusammenhang beschäftigte die Programmkommission die Frage, welche Beiträge aus der Ostschweiz bzw. aus Graubünden im jeweils anderen Regionaljournal ausgestrahlt werden sollen. Anhand einer praktischen Übung mit Audio-Beispielen, zusammengestellt von Thomas Weingart, versuchten die Kommissionsmitglieder Kriterien zu definieren, die ein Beitrag erfüllen muss, um in beiden Regionaljournalen zu erscheinen. Es ergab sich praktisch ein Gleichstand mit den von den Redaktionen angewendeten Bedingungen, nämlich hoher Aktualitätsgrad, exemplarischer Beitrag mit Überraschungscharakter, Thema von allgemeiner Bedeutung und Auswirkung (politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich), Thema, das beide Regionen betrifft (geografische, kulturelle, soziale Nähe).

«Ewigi Liedli» – Sommerprogramm der Regionaljournale

Das Regionaljournal Ostschweiz steuerte vier Beiträge zur gemeinsamen Sommerserie der Regionaljournale bei: «Min Vatter isch en Appezeller», «Au Lac de Wallenstadt», «Il bös-ch rumantsch» und

«Rapperswil ZH». Mit Freude und Vergnügen hörten sich die Mitglieder der Programmkommission diese leichte Sommerkost zu bekannten und weniger bekannten Liedern oder Musikstücken aus der Ostschweiz an. Trotz Leichtfüssigkeit, mit der die Beiträge daherkamen, hielten sie den Hörenden sowohl viel Überraschendes wie Informatives bereit.

Es war jedenfalls eine Serie, die der herrschenden Jahreszeit und den entsprechenden Hörbedürfnissen voll gerecht wurde. Besonders positiv wertete die Programmkommission die Tatsache, dass neben altbekannten Melodien auch Unbekanntes ans Tageslicht geholt wurde, wie z.B. das Klavierstück «Au Lac de Wallenstadt» oder – zumindest für Unterländer eine Entdeckung – das romanische Lied «Il bös-ch rumantsch».

«Persönlich» aus der Ostschweiz

Im November befasste sich die Programmkommission mit der Sendereihe «Persönlich» von SRF1. Die Beurteilung erfolgte anhand zweier Sendungen, die in der Ostschweiz stattfanden, in Arosa und in der Lokremise St.Gallen. Bei der Sendungsbesprechung waren auch die publizistische Leiterin von Radio SRF1, Heidi Ungerer, und die Redaktionsleiterin von «Persönlich», Brigitt Flüeler, anwesend. In der engagiert geführten Diskussion ging es um die Auswahl der Gesprächs-



Heidi Ungerer, publizistische Leiterin von Radio SRF 1, und Brigitt Flüeler, Redaktionsleiterin «Persönlich», sowie Arthur Oehler, Präsident der Programmkommission.



Laudatorin Madeleine Hirsiger.



Friedrich Kappeler, Dokumentarfilmer aus Frauenfeld, erhielt den Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2012.

gäste, die Gesprächsführung bzw. den Fragestil der Moderierenden, die Relevanz der Gesprächsinhalte sowie den Sendeplatz und die Sendelänge. Zu einer besonderen Herausforderung für die Moderierenden wird die Sendung dann, wenn sich die beiden Gäste bezüglich «Gesprächigkeit» und Eloquenz deutlich unterscheiden. Bei der Auswahl der Gäste stellte die Programmkommission manchmal eine gewisse Zufälligkeit fest, so dass man sich frage, womit die betreffende Person das Interesse der Hörenden wecken könne.

Erfreut ist die Programmkommission, dass «Persönlich» seit einigen Jahren vermehrt in den Regionen produziert wird, so 2012 zehnmals in der Ostschweiz. Auch im laufenden Jahr 2013 wird die Ostschweiz wiederum zehnmals in der Sendereihe vertreten sein. Die Lokremise St. Gallen wird dabei zu einem «festen Wert» für die «Persönlich»-Redaktion.

Radio- und Fernsehpreis für bisheriges Gesamtwerk

Am 16. August 2012 versammelte sich eine illustere Gästeschar, darunter viel Thurgauer Politprominenz, im Cinema Luna in Frauenfeld zur Übergabe des Radio- und Fernsehpreises der Ostschweiz an den Dokumentarfilmer Friedrich Kappeler. Für die Stifter des Preises, die Ostschweizer Kantone, sprach die Thurgauer Regierungspräsidentin Monika Knill. Friedrich Kappeler könne auf eine lange Zeit als erfolg-

reicher Filmschaffender zurückblicken, «auf eine Zeit mit einem Werk, das weit über Insiderkreise hinaus breite Anerkennung gefunden hat.» Und die Laudatorin Madeleine Hirsiger, ehemalige Filmredaktorin des Schweizer Fernsehens, unterstrich die regierungsrätlichen Worte: Friedrich Kappeler «hat uns mit dem bisherigen Schaffen schon viel gesagt und er wird uns wohl noch einiges zu sagen haben. Dieser Preis von heute Abend soll ihn zu weiteren Taten inspirieren. Wir machen also nur einen Zwischenhalt, es ist nichts Abschliessendes.» Deshalb präzisierte der Sprecher der Programmkommission, die den Anlass organisierte, dass der Preis Friedrich Kappeler für sein bisheriges Gesamtwerk verliehen werde.

Arthur Oehler, Präsident Programmkommission

GESCHÄFTSSTELLE

Transparenz und Kommunikation gegen innen und aussen setzten den Schwerpunkt im vergangenen Geschäftsjahr. Neben einem attraktiven Veranstaltungsangebot sind gut informierte und engagierte Vorstandsmitglieder die Basis eines gesunden Vereins. Die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Leitenden Ausschusses, des Vorstandes und der Programmkommission nahmen viel Zeit in Anspruch. Ebenso war auch die Geschäftsstelle mit der Statutenrevision beschäftigt.

Qualität durch Zusammenarbeit

Die Geschäftsstellenleiterinnen der sechs Deutschschweizer Mitgliedergesellschaften trafen sich im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zum Austausch von Ideen zum Mitglieder- und zum Mitgliedermanagement und zur Mitgliederwerbung. Ausserdem haben sie an der zweitägigen Medientagsatzung des Regionalrats der SRG Deutschschweiz in Zürich teilgenommen. Dabei wurde rund ein Dutzend Radio- und Fernsehredaktionen besucht, an Redaktionssitzungen teilgenommen und so über das Angebot, die Herstellung und die Qualitätssicherung vertieftes Wissen erworben. Eine solche Zusammenarbeit zwischen Programmschaffenden des Schweizer Radio und Fernsehen SRF und der Trägerschaft hat sich in der Ostschweiz in vorbildlicher Weise etabliert. So werden neue Mitarbeitende der Regionalredaktion Ostschweiz durch die Leiterin der Geschäftsstelle in die Strukturen der SRG SSR und der Trägerschaft eingeführt. Eine gleiche Einführung erhalten auch neue Mitglieder der Arbeitsgruppe «Lautstark».



Mitgliederanlass «Die SRG Ostschweiz zu Besuch in Bern».

Ein buntes Jahresprogramm: von Politik bis Unterhaltung

Im vergangenen Jahr realisierte die Geschäftsstelle eine Reihe von Neuerungen zur Steigerung der Attraktivität einer Mitgliedschaft. Mit der Veranstaltungsagenda und dem Newsletter der SRG Ostschweiz werden Mitglieder frühzeitig mit aktuellen Informationen aus dem Vorstand und der Programmkommission bedient, zu Mitgliederanlässen eingeladen sowie auf in der Ostschweiz produzierte Radio- und Fernsehsendungen aufmerksam gemacht. Das Jahresprogramm der SRG Ostschweiz war so vielfältig und bunt wie das Angebot von Schweizer Radio- und Fernsehen SRF. Neben den ordentlichen Veranstaltungen wie der 82. Mitgliederversammlung in St.Gallen oder dem Radio- und Fernsehpreis der Ostschweiz 2012 in Frauenfeld wurde eine grosse Auswahl an Studioführungen und Sendebesuche wie «Giacobbo/Müller», «Aeschbacher», «Arena», «Sportpanorama», «Weniger ist mehr» und die letzte Generalprobe von «Benissimo» angeboten. Rund dreissig Neumitglieder hatten wiederum die Gelegenheit, das Regionalstudio Ostschweiz in St.Gallen zu besuchen und sich mit Studioleiter Thomas Weingart und Präsident Dr. Erich Niederer auszutauschen. Ausserdem konnten unsere Mitglieder exklusiv von Wettbewerbstickets für die in Kreuzlingen produzierten Sendungen «Check-in» und «Volksmusik-Gala» profitieren.

Über 100 Anmeldungen erhielten wir auf unser Angebot, das Bundeshaus sowie das SRG Produktionszentrum in Bern zu besuchen.

Empfangen wurden wir von Hanspeter Trütsch – und mit den Ostschweizer Nationalräten Edith Graf-Litscher, Martin Landolt und Martin Candinas gab es spannende Diskussionen. Die Arbeitsgruppe «Lautstark» führte im Dezember ein zweites Berufsmodul «Behind the Scenes» in Zusammenarbeit mit der Kantonsschule Wil durch. Nach einem Rundgang durch das Fernsehstudio standen Catherine Thommen, Moderatorin der Sendung «Schweiz aktuell», und Dani Richiger, Leiter Communication und Services des technology and production center tpc, für berufsspezifische Fragen zur Verfügung.

Öffentliche Präsenz und Mitgliederwerbung

Neben den zehn «Persönlich» Sendungen in der Ostschweiz und dem Hafenkonzert der SRF Musikwelle in Rorschach war die SRG Ostschweiz mit einem Stand bei der Livesendung von «Schweiz aktuell» in Urnäsch vertreten. Trotzdem konnten die Mitgliederzahlen (1'085 Mitglieder per Ende 2012) nicht wesentlich gesteigert werden. Im kommenden Jahr soll der Präsenz in der Öffentlichkeit durch Aussenauftritte, Berichterstattung sowie der Mitgliederwerbung vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt werden, um insbesondere jüngere Personen für die Ideen der Trägerschaft zu gewinnen. Ein erster Schritt ist das geplante Medien-Symposium an Ostschweizer Fachhochschulen sowie der Auftritt an den Publikumsmessen in der Deutschschweiz.

Monika Gessler, Leiterin der Geschäftsstelle



Mitgliederversammlung in der Lokremise St.Gallen.

REGIONALREDAKTION OSTSCHWEIZ

Das vergangene Jahr war geprägt von zahlreichen personellen Rochaden: Roland Wermelinger wechselte zur Inlandredaktion nach Bern. Franziska Haller und Karin Kobler moderieren neu für die Musikwelle. Silvio Liechi übernahm die Teamleitung in Chur. An seine Stelle als Regionalkorrespondent für die Ostschweiz rückte Sascha Zürcher nach. Mit Martina Brassel (Appenzeller Zeitung), Philipp Inauen (Radio Munot), Luca Laube (Tele Südostschweiz) und Markus Wehrli (St.Galler Tagblatt) konnten wir unser Team mit vier ausgezeichneten Journalisten verstärken.

Grossartig, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Chur und St.Gallen im vergangenen Jahr für das Unternehmen ins Zeug legten. Sie alle sind mit Leidenschaft Journalistin oder Journalist, und es macht grosse Freude, das tagtäglich zu spüren. Herzlichen Dank.

Mit ebenso grosser Leidenschaft sind die Funktionsträger der SRG Ostschweiz am Werk. Ich schätze die kritische Auseinandersetzung mit unseren Inhalten sehr. Ich danke namentlich Monika Gessler, Erich Niederer und den Mitgliedern des Vorstands sowie der Programmkommission für die überaus konstruktive und beispielhafte Zusammenarbeit. Im Dezember 2012 – kurz vor Ladenschluss quasi – sorgen drei Buchstaben für Aufsehen: SRF ersetzt DRS, und die Nation weiss nicht so recht, ob das nun gut oder schlecht sein soll.

Endlich SRF. Endlich ist nach aussen hörbar, was nach innen seit geraumer Zeit sichtbar ist. Substantiell sind diese drei Buchstaben nicht. Sie sind Verpackung. Entscheidend ist der Inhalt. Massgebend ist, wie Schweizer Radio- und Fernsehen SRF seinen Auftrag erfüllt – in einer Zeit und einer Branche, die sich stets wandelt, stets erneuert, in der nichts bleibt, wie es war – sagt man. Tatsächlich hatte ich im vergangenen Jahr sehr oft den Eindruck, dass kein Stein auf dem anderen bleibt. Neue Strategien, neue Sendernamen, neue Sendungen, sparen hier, sparen dort; sogar der Studiostandort in St.Gallen wird plötzlich in Frage gestellt. Das Unternehmen reckt sich und streckt sich. Das ist gut, manchmal unangenehm, aber es ist unerlässlich. Ich muss zugeben, nicht immer war ich im vergangenen Jahr vollumfänglich dieser Ansicht. Die totale Einsicht folgte diesen Herbst, anlässlich einer Studioführung mit einer Berufsschulklasse. Keine Schülerin, kein Schüler kannte auch nur eine einzige Radiosendung im Angebot von SRF 1 bis 4, geschweige denn Virus, dem Jugendsender im staatlichen Programm... Nach dieser Studioführung fiel es mir wie Schuppen von den Augen: Kein Stein darf auf dem anderen bleiben.

Thomas Weingart, Leiter des Regionalstudios Ostschweiz



Teamsitzung der Regionalredaktion Ostschweiz mit Arthur Oehler, Präsident der Programmkommission, und Studioleiter Thomas Weingart.

DIE OSTSCHWEIZ AM BILDSCHIRM

Nach den nationalen Wahlen ging es in der Ostschweiz Anfang 2012 mit verschiedenen kantonalen Wahlen weiter. Höhepunkt im letzten Jahr war aber ein ambitioniertes Grossprojekt: Im Appenzellerland dokumentierte das Schweizer Fernsehen einen Alpbazug und traf damit den Nerv der Zuschauer.

Alpbafahrt Urnäsch: sechs Stunden Emotionen pur

Der 15. September 2012 war für das Schweizer Fernsehen ein grosser Tag: Erstmals in seiner Geschichte hat es einen Alpbazug live übertragen. Zwei Familien wurden vom frühen Morgen an begleitet und ihr Weg von der Alp zurück ins Tal eindrücklich dokumentiert. Dieses Projekt stellte nicht zuletzt hohe Anforderungen an Logistik und Technik. Fernab von Steckdosen und Telefonleitungen verlegten die Fernsehtechniker durch Wälder und Weiden unzählige Meter von Kabeln. Der Lohn für diesen enormen Aufwand waren hautnahes Dabeisein, sechs Stunden dokumentarisches Fernsehen mit vielen Informationen, Emotionen und fantastischen Bildern. Eine fliegende Kamera lieferte eindrückliche Luftaufnahmen, und die Kuh-Kamera überraschte mit ungewöhnlichen Perspektiven. Bei diesem Projekt waren auch die beiden Ostschweizer Korrespondentinnen Henriette Engbersen und Fabienne Frei engagiert. Sie begleiteten die beiden Bauernfamilien bereits vor der Alpbafahrt und zeigten auf, wie die Leute auf der Alp den Alltag meistern. Am Tag der Alpbafahrt begleiteten



Henriette Engbersen berichtete von der Alp Fischegg.



Fabienne Frei begleitete die Vorbereitungen auf der Alp Langboden



Alpabfahrt in Urnäsch.

die Korrespondentinnen die Familien vom frühen Morgen an bis zu ihrer Ankunft im Dorf Urnäsch. Diese Livereportage hat offensichtlich den Nerv des Publikums getroffen: 100'000 Zuschauer (Marktanteil 36,7%) verfolgten im Durchschnitt die sechsstündige Sendung. Auf dem Höhepunkt kurz nach zwölf Uhr waren es 170'000 Zuschauer (Marktanteil 48,6%). Auch über Social-Media gab es viele Rückmeldungen: Fast 3'000 Wortmeldungen von Zuschauerinnen und Zuschauern wurden über SMS, Twitter, Facebook oder E-Mail registriert.

Politische Grossereignisse in der Ostschweiz

Anfang März wählten die St.Gallerinnen und St.Galler Kantonsregierung und –parlament; im April bestellte das Thurgauer Stimmvolk den Grossen Rat. Mit einer grossen Überraschung endeten im Herbst die St.Galler Stadtratswahlen. Die SP schaffte es nicht, ihren Sitz zu verteidigen. Seit 1918 sass die Partei ununterbrochen im St.Galler Stadtrat.

Graubünden: Bär, Therme Vals und Olympia-Vorgeschmack

Die Bündner Korrespondentin Isabelle Jaeger war im Jahr 2012 mit verschiedenen Themen beschäftigt, die über mehrere Monate aktuell blieben – und aktuell bleiben werden. Im Frühling tauchte im Unteren-gadin der Braunbär M13 auf und war über Monate ein beliebtes Sujet.

Auch die Querelen um den Verkauf der Therme Vals waren ein Dauerbrenner. Im Herbst zeigten die Recherchen von Isabelle Jaeger auf, dass der Kanton Graubünden über den Vorvertrag zwischen Verwaltungsrat und Käufer Remo Stoffel informiert war, nicht aber die Gemeinde. Auch die allfällige Olympia-Kandidatur von Graubünden und das Ja zur Zweitwohnungs-Initiative beschäftigten Isabelle Jaeger im vergangenen Jahr.

**Henriette Engbersen und Fabienne Frei,
Fernsehkorrespondentinnen**

GESAMTRECHNUNG DER SRG OSTSCHWEIZ 2012 (Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft ORG)

Betriebsaufwand	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013
400 Öffentlichkeitsarbeit	6'000	6'992.60	6'500
401 LINK	0	0.00	0
402 Jahresbericht	6'000	6'992.60	6'500
410 Generalversammlung	25'000	27'082.20	23'000
412 Organisation	6'000	6'732.10	7'000
413 Honorare	5'000	4'502.00	4'000
414 Spesen	14'000	15'848.10	12'000
420 Veranstaltungen	53'000	19'842.10	56'000
421 PR, Werbung, Messepräsenz	37'000	9'608.70	40'000
423 Honorare	7'500	6'150.00	7'500
424 Spesen	3'500	3'287.60	3'500
425 Aktivitäten LA	5'000	795.80	5'000
440 Auszeichnungen	15'000	14'338.00	15'000
441 Preisgeld	10'000	10'000.00	10'000
443 Organisation Preisverleihung	5'000	4'338.00	5'000
460 Gremien	39'000	35'170.60	34'000
461 Taggelder	22'000	17'550.00	22'000
462 Repräsentation, Spesen	12'000	11'679.90	12'000
463 Statutenrevision	5'000	5'940.70	0
480 Leitung & Geschäftsstelle	176'000	188'616.85	169'000
481 Gehälter & Honorare	122'000	132'208.40	117'000
482 Sozialleistungen	18'000	18'466.40	16'000
483 Büro- u. Verwaltungsspesen	36'000	37'942.05	36'000
490 Kapitalkosten	300	159.70	300
491 Gebühren/Abgaben	300	159.70	300
492 Bewertungsdifferenz Fonds	0	0	0
Total Betriebsaufwand	314'300.00	292'202.05	303'800.00

Betriebsertrag	Budget 2012	Rechnung 2012	Budget 2013
600 Beiträge	47'000	47'150.00	47'000
601 Mitgliederbeiträge	36'000	35'350.00	36'000
602 Beiträge Kantone	11'000	11'800.00	11'000
610 Einnahmen aus Aktivitäten	500	0.00	500
620 Zuweisungen	263'000	273'191.65	263'000
621 Zuweisungen SRG	260'000	260'000.00	260'000
622 Sonderzuweisungen	3'000	13'191.65	3'000
640 Kapitalerträge	2'000	2'487.55	1'000
641 Kapital- u. Zinserträge	1'000	1'215.90	500
642 Bewertungsdifferenz Fonds	1'000	1'271.65	500
650 Andere Einnahmen	2'000	1'738.15	2'000
651 Verschiedenes	0	75.00	0
652 Arbeitnehmerbeiträge AHV	2'000	1'663.15	2'000
Total Betriebsertrag	314'500.00	324'567.35	313'500.00
Betriebsergebnis			
Betriebsertrag	314'500.00	324'567.35	313'500.00
Betriebsaufwand	314'300.00	292'202.05	303'800.00
Gewinn/Verlust	200.00	32'365.30	9'700.00

BILANZ 2012

	Aktiven	Passiven	
Aktiven			
Postkonto	47'714.65		
E-Deposito-Konto	90'627.40		
Transitorische Aktiven	160.00		
Fonds	47'386.00		
Verrechnungssteuer-Guthaben	402.30		
Mobilien	1.00		
Passiven			
Kreditoren		40'194.30	
Transitorische Passiven		3'060.00	
Kapital per 1.1.2012		110'671.75	
Gewinn 2012		32'365.30	
Kapital per 1.1.2013			143'037.05
	186'291.35	186'291.35	

BERICHT DER KONTROLLSTELLE

Bericht der Kontrollstelle über die Rechnung 2012 der SRG Ostschweiz (Ostschweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft)

An die Mitgliederversammlung

Wir haben am 4. Februar 2013 die Jahresrechnung 2012 sowie den Jahresabschluss und die Bilanz per 31. Dezember 2012 geprüft. Als Unterlagen standen uns zur Verfügung:

- die Buchhaltung mit Gesamtrechnung und Bilanz per 31. Dezember 2012
- sämtliche Belege

Der Präsident, Erich Niederer, und der Finanzdelegierte, Gerhard Frey, gaben uns Einblicke in die Tätigkeit des Vorstandes im Jahr 2012. Sie und die Leiterin der Geschäftsstelle, Monika Gessler, standen uns am Prüfungstag in Ergänzung zu den während des Jahres zugestellten Protokollen für Auskünfte grundsätzlicher Art, aber auch zu einzelnen Einnahmen- und Ausgabenpositionen zur Verfügung. Im Übrigen sind wir informiert worden, dass die Rechnung ab 1. Januar 2013 nach einem neuen Kontenplan geführt wird. Die Gründe dafür liegen in Anpassungen aufgrund der revidierten Statuten. Insbesondere soll die Transparenz verbessert werden, indem neu die Gremien abgebildet sind. Es wurde darauf verzichtet, das Budget 2013 auf den neuen

Kontenplan umzuschreiben. Abweichungen der Ergebnisse der Jahresrechnung 2013 mit dem Voranschlag 2013 werden von den Revisoren überprüft und im nächsten Revisionsbericht soweit notwendig kommentiert.

Wir achteten auf die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung mit Bilanz als Ganzes. Die Bestände mit den Bank- und Postcheckausweisen wurden umfassend, die Übereinstimmung der Belege mit der Buchhaltung stichprobenweise geprüft. Es haben sich keine Differenzen gezeigt. Die Buchhaltung und der Abschluss sind von Monika Gessler sorgfältig geführt und bearbeitet worden. Die Belege wurden korrekt kontiert und vom Finanzdelegierten nach dem «Vieraugenprinzip» visiert.

Wir bestätigen, dass die Rechnung 2012 ordnungsgemäss geführt wurde. Die in der Bilanz aufgeführten Bestände sind ausgewiesen. Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 32'365.30 ab (Budgetiert war ein Gewinn von Fr. 200.00). Der Grund für den positiven Rechnungsabschluss liegt darin, dass die personellen Kapazitäten für die Statutenrevision eingesetzt werden mussten. Geplante Anlässe für die Mitglieder mussten ausgesetzt oder zurückgestellt werden.

Wir stellen Ihnen die folgenden Anträge:

1. Die Jahresrechnung und die Bilanz des Jahres 2012 sind zu genehmigen. Der Vorstand und die Leiterin der Geschäftsstelle, Monika Gessler, sind unter bester Verdankung ihrer sorgfältigen Arbeit zu entlasten.
2. Dem Präsidenten, Erich Niederer, dem Finanzdelegierten, Gerhard Frey, den übrigen Mitgliedern des Leitenden Ausschusses und des Vorstandes sowie allen Mitarbeitenden ist für die pflichtbewusst geleistete Arbeit bestens zu danken.

Teufen, 4. Februar 2013

Für die Kontrollstelle:

Werner Stauffacher (Berichterstatter), Michael Urech, Louis Biehler



Werner Stauffacher
Berichterstatter



Michael Urech



Louis Biehler



ORGANE, KOMMISSIONEN, VERTRETUNGEN

Vorstand

Dr. rer. publ. Erich Niederer	Präsident	Grub AR
Gerhard Frey	Vizepräsident	Niederteufen
Dr. phil. Ursel Kälin	Mitglied Leitender Ausschuss	St. Margrethen
Arthur Oehler	Mitglied Leitender Ausschuss	Heiden
Georg Amstutz		Herisau
Robert Bischofberger		Obereggen
Ruth Bossert-Jungen		Wallenwil
Canisius Braun		St. Gallen
lic. iur. Markus Dörig		Appenzell
Walter Hofstetter		Frauenfeld
lic. phil. Mathias Jenny		Schwanden
Hildegard Jutz		St. Gallen
lic. oec. publ. Willy Kamm		Mühlehorn
Dr. phil. Claudia Kock Marti		Engi
Michael Marugg		Thusis
Prof. Dr. Thomas Merz		Weinfelden
Prof. Dr. Manfred Pfiffner		St. Gallen
Regierungsrat lic. iur., lic. oec. Jürg Wernli		Herisau
Erich Zoller		Rapperswil-Jona

Geschäftsstelle, Rechnungsführung, Redaktion Link

Monika Gessler, Geschäftsstelle SRG Ostschweiz
Rorschacher Strasse 150, Postfach 128, 9006 St. Gallen

Kontrollstelle

Werner Stauffacher	Abtwil
Michael Urech	Landschlacht
Louis Biehler	Sool

Programmkommission

Arthur Oehler	Präsident	Heiden
---------------	-----------	--------

Vertretung Delegiertenversammlung SRG

Dr. rer. publ. Erich Niederer	Grub AR
Gerhard Frey	Niederteufen
Arthur Oehler	Heiden

Regionalrat SRG.D

Dr. rer. publ. Erich Niederer	Grub AR
Gerhard Frey	Niederteufen
Dr. phil. Ursel Kälin	St. Margrethen

Publikumsrat SRG.D

Arthur Oehler	Heiden	
Prof. Dr. Manfred Pfiffner	Präsident	St. Gallen

Stand 31.12.2012

SRG Ostschweiz

SRG OSTSCHWEIZ
Geschäftsstelle
Rorschacher Strasse 150
9006 St.Gallen

Telefon 071 243 22 14
Fax 071 243 22 00

info@srgostschweiz.ch
www.srgostschweiz.ch



Unser Engagement ist Programm